

Neuzeitliche Wikinger

Autor(en): **Schilling, Helmut**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **48 (1955)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-987013>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das selbstgebaute Wikingerschiff wird an den Strand gebracht.

NEUZEITLICHE WIKINGER

Vom Volk der einstigen seetüchtigen Wikinger wissen wir, dass es vor mehr als tausend Jahren in den nordeuropäischen Buchten (altnordisch vik = Bucht) wohnte, die Meere befuhr, Raubzüge und Handelsfahrten nach West, Süd und Ost unternahm, sich als Erobererschicht in der Normandie, in Sizilien und am Schwarzen Meer festsetzte und meist mit dem Namen der Nordmannen oder Normannen bedacht wurde. Wenn diese Seefahrer – kühne germanische Männer auf verhältnismässig kleinen, mit Segel und Rudern versehenen Schiffen – vor einer besiedelten Flussmündung oder befestigten Hafenstadt erschienen, herrschten Schrecken und Verzweiflung. «Wellenrosse» oder «Meeresdrachen» wurden ihre



Segel und Ruder, ein schnittiger Bug und eine Besatzung von Helden!

raschen Fahrzeuge genannt, weil diese an Bug und Heck von drohendem Pferdekopf oder Drachenhaupt überragt waren. Streitbar und beutelustig benahmen sich die Wikinger; wehe, wenn man sich ihnen nicht unterwarf, um dann doch staunend beobachten zu können, wie sie als sesshaft gewordenen Herrenvolk einen hohen Sinn für Staatsführung, Kultur und Kunst an den Tag legten.

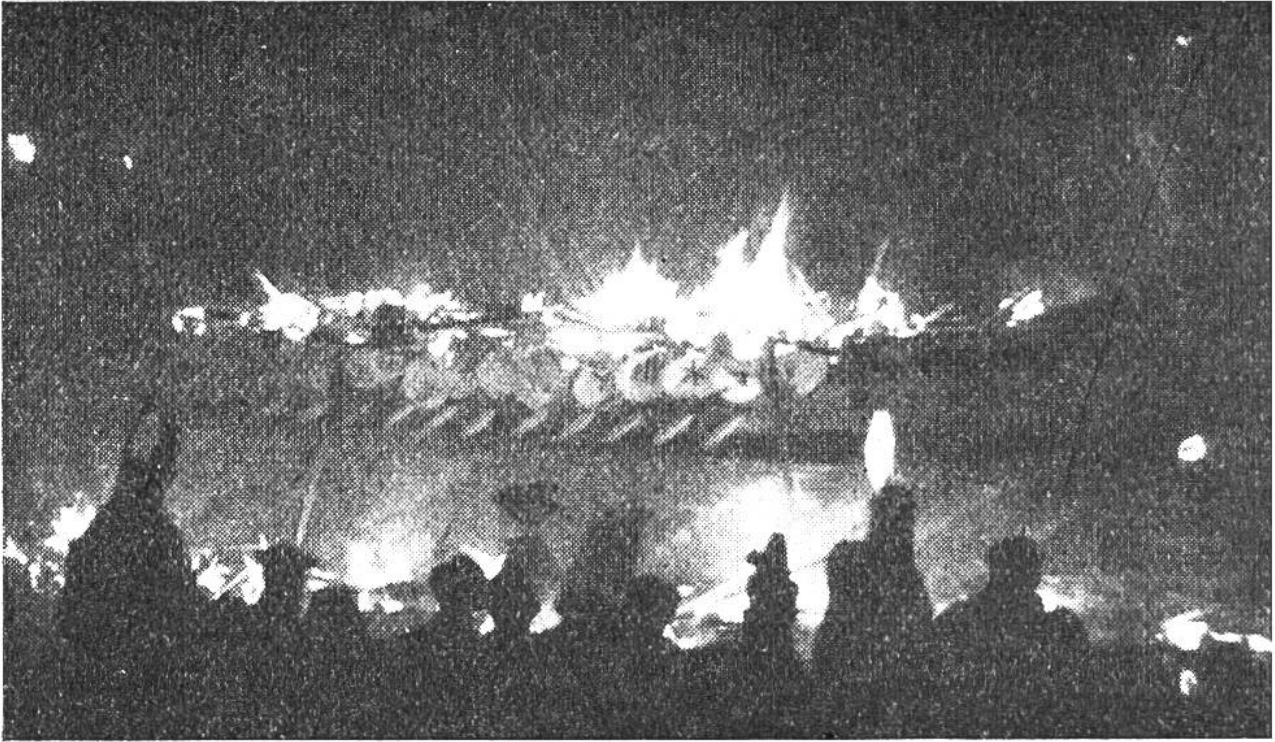
Auch westwärts über Nordsee und Atlantischen Ozean zogen sie von Dänemark und Norwegen aus nach unwirtlicheren Gegenden: nach Island und Grönland, sogar nach Nordamerika. Zahlreiche Inseln wurden von ihnen vorübergehend heimgesucht oder dauernd besiedelt, unter ihnen die Gruppe der Shetland-Inseln nördlich Schottlands, genau auf dem Seeweg von Skandinavien nach Island. Dort erinnert man sich heute noch in sagenhafter Überlieferung der Wikingerzeit. Keine genaue Vorstellung vermag man sich von den frühmittelalter-



Unterm echten Flügelhelm blickt ihr Auge kühn und kampfbereit...

lichen Ereignissen zu machen; doch erlauben anderwärts gefundene Aufzeichnungen sowie Ausgrabungen zumindest die Wiederherstellung von Rüstung, Helm, Waffen und Schiffen der einstigen feindlichen Seefahrer. Und wie etwa in der Bergwelt die Bevölkerung ein Brauchtum weiterführt, nach welchem listige Zwerge, böse Berggeister oder aufsässige Toggeli gebannt werden, um der Seelenruhe, dem Wohlstand und der Fruchtbarkeit Raum zu geben, so werden auf den Shetland-Inseln alljährlich zu Ende der dunkeln und kalten Winterzeit die Wikinger sinnbildlich ausgetrieben, damit der unbelastete Frohmut des Frühlings einziehe.

In Lerwik, dem Hauptort der Shetland-Inseln, wird während Wochen nach geschichtlichem Vorbild ein Wikingerschiff gezimmert. Tragbar wie einst, wird es von der Jungmannschaft über Land in den Hafen geschleppt oder gefahren, von ausgewählten Leuten in Flügelhelm und Kettenpanzerung stolz bemannt, ins Meer hinausgeführt, mit geblähtem Segel in den



... und schaut doch mit Lust, wie das eigene Schiff schliesslich ein Opfer der Flammen wird!

Wind gelegt, in schnittige Fahrt gerudert und gegen Abend zum Angriff gegen die eigene Stadt gesteuert. Dieser Angriff ist der Höhepunkt des Schauspiels: die Mannschaft erzwingt die Landung, gegen das verlassene Schiff aber fliegen vom Hafendamm aus unzählige brennende Fackeln und setzen es in Brand; Flammen lodern auf, vereinigen sich, fressen das Deck, schlagen über dem sinkenden Schiff zusammen und erlöschen im grell spiegelnden nächtlichen Wasser. Jubel und Fest! Das drohende Schiff der neuzeitlichen Wikinger hat nur einen einzigen Tag Bestand gehabt! Friede und Frühling sind da!

Helmut Schilling

DER DAVIDS-HIRSCH

Man kann den Davids-Hirsch ruhig als den seltsamsten aller Hirsche bezeichnen. Nicht nur seine äußere Erscheinung, auch seine Lebensgewohnheiten und sein Schicksal sind einmalig. So ist es der einzige Hirsch, der unter Umständen